

Kreisgeschäftsführer Helmut Fink eröffnet die Versammlung um 19.40 Uhr und begrüßt die insgesamt 22 Mitglieder und Gäste sowie Frau Vasiliou vom Trierischen Volksfreund, entschuldigt die Vorsitzende Uli Höfken, die an einer kurzfristig einberufenen Fraktionssitzung der Grünen Bundestagsfraktion teilnehmen musste und äußert sich erfreut über die große Resonanz zu der heutigen Versammlung. Da einige neue Gäste anwesend sind, bittet Helmut diese, sich vorzustellen.

Die Gäste sind: Jens Bramenkamp (ausgebildeter Revierförster, Leiter des Umweltzentrums Gaytalpark), Jasmina Friedrich (Juristin), Christian Baldes (Jurist), beide neu zugezogen in Bitburg.

Helmut leitet danach zur Tagesordnung über und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und die Versammlung beschlussfähig ist.

TOP 1 • Reflektion Bundestagswahlkampf

Helmut erinnert zunächst an den erfolgreichen Europa-/Kommunalwahlkampf, wo wir die Zahl der Mandatsträger von 6 auf 14 mehr als verdoppeln konnten (Kreistag, VG- Räte und Stadt Bitburg) und zusätzlich in drei Verbandsgemeinden neu vertreten sind.

Helmut bedankte sich bei Peter Berger für seinen engagierten Bürgermeisterwahlkampf in Bitburg, bei dem er als grüner Bürgermeisterkandidat in Bitburg mit 12,1 % einen Achtungserfolg erzielt habe. Er überreichte für den Kreisverband einen Bio-Präsentkorb, verbunden mit einem großen Dankeschön.

Die Grünen haben im Bundestagswahlkampf deutlich dazu gewonnen, in Rheinland Pfalz von 7,3 % in 2005 auf 9,7 % in 2009. RLP ist nun mit 3 Bundestagsabgeordneten in Berlin vertreten. Der Eifelkreis Bitburg-Prüm hat den höchsten Stimmenzuwachs bei den Landkreisen in RLP.

Der Wahlkreis 203 hat jetzt 8,4 %, der Eifelkreis 9,1 % also ein plus von 3,3 %-Punkten. Lediglich 3 kreisfreie Städte liegen über 3,3 %.

Der Ort Kickseshausen hat das beste Ergebnis mit 54,5 % der Erststimmen.

Aus aktuellem Anlass trägt Ludwig Kewes, Vorsitzender der BI Bürger gegen Nachtflug, kurz die aktuelle Situation zur Entwicklung Flugplatz Bitburg, die sich durch den Luxemburger Investor Frank Lamparski ergeben hat, vor. Da Ludwig zu Hause Besuch hat, wird der betreffende Tagesordnungspunkt 3 vorgezogen.

Ludwig berichtet kurz die Entwicklung der Genehmigung

- 1994 Abzug der Amerikaner
- 1995 Gründung der EBFB – Entwicklungsbetriebsgesellschaft Flugplatz Bitburg, Mitglieder Axel Simon, Peter Marder u.a.
- Diese beantragten eine Genehmigung für einen Verkehrslandeplatz für Sichtflug mit Flugzeugen bis 14 Tonnen
- Die Genehmigung wurde 2002 rechtskräftig, dann wurde die Flugplatz Bitburg GmbH gegründet, bei der die Kreise Vulkaneifel Daun, Bernkastel-Wittlich, Trier-Saarburg, Stadt Trier und der Eifelkreis Gesellschafter wurden - die EBFB wurde stiller Gesellschafter.
- 2005 wurde die Instrumentenfluggenehmigung beantragt, diese wurde 2008 erteilt, woraufhin 5 Privatleute und 2 Gemeinden Widerspruch einlegten. Diese sind z. Zeit nicht entschieden, d.h. die Genehmigung ist noch nicht rechtskräftig.
- Wenn die Genehmigung rechtskräftig werden sollte, wird die BI Bürger gegen Nachtflug (Einzelpersonen) Klage einreichen.
- Ludwig betont, dass die Planungsabsichten von H. Lamparski nicht durch die Genehmigung abgedeckt sind. Sie überschreitet auch die Zahlen für einen Verkehrslandeplatz. Eine Änderung der Genehmigung wäre somit dann erforderlich.
- Hierbei sind dann auch die Landes- und Bundesregierung gefragt.
- Ludwig hatte vor dem heutigen Termin für die Bürgerinitiative bereits ein Gespräch mit der SPD Fraktion. Nach Aussage von Monika Fink, MdL habe es bisher keinerlei Gespräche zwischen Landesregierung und H. Lamparski gegeben. Deswegen kann es auch keine Stellungnahme von Seiten der Landesregierung geben.
- Ludwig rät externe Fachleute hierzu einzuladen bzw. zu befragen. Es entstand eine Diskussion, wobei allgemein die Planungen als realitätsfern betrachtet wurden. Es wurde aber die Notwendigkeit gesehen, am Ball zu bleiben. Helmut hielt es für wichtig, dass vor der Veräußerung weiterer Anteile an

Privatinvestoren Kreis und Stadt sich in einem Vertragswerk Mitspracherechte und Einflussnahmemöglichkeiten sichern z.B. durch Sitze im Verwaltungsrat etc. und auf der Planungsebene. Rosi betont die Gefahr, dass, wenn erst einmal in ein Instrumentenflugsystem investiert worden ist und die Fliege-

- unrentabel ist, der Kreis gezwungen sein könnte weiterzumachen, denn der Flugplatz ist ja dann da (so geschehen in Lübeck)

Grundsätzlich ist für uns zu klären, wie kann man vor dem Verkauf weiterer Anteile Mitspracherechte sichern? Welche Bedingungen kann man vorher vertraglich vereinbaren?

Wie formuliert man das Ganze?

Ludwig rät uns zu recherchieren und Informationen zu sammeln (z.B. Flugplatz Düsseldorf)

Rosi schlägt die Bildung einer Arbeitsgruppe Flugplatz vor, Rosi, Peter, Dirk, Heiner und Manfred wollen mitarbeiten.

Helmut beginnt mit TOP 2 • dem Bericht aus dem Kreistag:

Er berichtet von den Verhandlungen mit der FWG, SPD und Herrn Ferner (Linke). Es wurde von der grünen Fraktion ein Leitfaden erarbeitet als Grundlage für die Zusammenarbeit mit den o.g. Fraktionen, der auch an die Anwesenden verteilt wurde. Gemeinsamkeiten mit CDU und FDP waren eher gering und es wurden eher strukturelle Fragen, Ausschussbesetzungen etc. in den Vordergrund gerückt.

Die CDU war gegenüber den Fraktionen nicht bereit, vor der konstituierenden Sitzung im August ihren Kandidaten für den/die 1. Beigeordnete(n) zu benennen.

Die FDP verzichtete auf eine Beigeordneten kandidatur, da damit Verpflichtungen gegenüber Frau Fink und Frau Biwer (O-Ton Frau Niewo) bestanden hätten. Das wolle man nicht.

Außer den Grünen hatte keine Fraktion thematische Ansprüche.

Die Mehrheitsfraktionen (SPD, FWG, GRÜNE und Herr Ferner = 22 von 42 Kreistagsmitgliedern) wählten dann die 3 Beigeordneten Monika Fink (SPD), Paul Lentjes (FWG) und Rosi Biwer (Die GRÜNEN) als Beigeordnete - für die Grünen ein sensationeller Erfolg.

Die Grünen sind durch den Hinzugewinn eines Kreistagsmandats in etwa einem Dutzend Ausschüssen und Zweckverbänden etc. gegenüber 2 in der letzten Legislaturperiode. Das und die „Regierungsbeteiligung“ erfordert enormen Zeitaufwand.

Ein weiterer Erfolg ist der Antrag der Grünen zur Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes für den Eifelkreis, der von der Verwaltung mit allen Fraktionen im Kreistag abgestimmt wurde und als interfraktioneller Antrag im Kreistag vorgelegt wurde und einstimmig beschlossen wurde. Im Frühjahr war ein gleichlautender Antrag noch mehrheitlich abgelehnt worden.

Von der Verbandsgemeinde Kyllburg wusste Manfred Schwickerath zu berichten, dass die Grünen mit Uwe Weidenbruch ebenfalls den 3. Beigeordneten stellen und Mehrheiten jenseits der CDU möglich geworden sind.

Ralf berichtet von der VG Bitburg-Land. Sie sind in allen Ausschüssen vertreten. Thema Autohof Meilbrück wird von der Mehrheit im VG-Rat positiv gesehen, während die Grünen sich gegen einen LKW-Autohof an der B 51 ausgesprochen haben.

VG Neuerburg: Georg Högner ist einziger Grüner ohne Fraktionsstatus. Er wird dennoch zu den Fraktions-sprechersitzungen eingeladen. Die CDU hat ihm einen Sitz im Umweltausschuss abgegeben. In Neuerburg sind noch nicht alle Ausschüsse besetzt. SPD ist nicht in der Lage, ihre Kandidaten korrekt zu benennen.

Die Gelder für das Klimaschutzkonzept sind beantragt. Die Verbandsgemeinde will ein Schulentwicklungs-konzept. Georg hat hierzu durchgesetzt, dass auch untersucht wird, wie sich Fahrzeiten verändern, wenn Schulen geschlossen werden.

Stadt Bitburg: Zitat Peter „wir sind das Salz in der Suppe,..“ Grüne haben mit Christian das jüngste Stadtrats-mitglied.

Es entstand die Frage wo in Bitburg eine Holzhackschnitzelanlage gebaut wird im Rahmen des Konjunktur-paketes II.

TOP 3 • Veranstaltungen:

Helmut regt eine Veranstaltung zum Thema Rekommunalisierung der Stromnetze/Konzessionsverträge an. Herr Waerder von den Stadtwerken Bonn

hat sich bereit erklärt hierzu zu referieren. Auf der Veranstaltung in Neuerburg kam dieses Thema zu kurz. Die Grünen haben Interesse daran, wollen die Veranstaltung aber öffentlich machen. Die Veranstaltung soll Anfang des nächsten Jahres stattfinden.

Rosi schlägt darüber hinaus eine Stromwechselerveranstaltung vor, da immer noch zu wenig Menschen diesen Weg gehen um Atomenergie auszuschalten. Eventuell sollte eine Veranstaltung zum Tschernobyl-Jahrestag geplant werden. Auch hier zeigte sich grundsätzliches Interesse bei den Mitgliedern.

TOP 4 • Wahl der Delegierten zur LDV:

Für die Landesdelegiertenversammlung am 21.11.2009 in Kaiserslautern werden folgende Delegierte gewählt: Ulrike Höfken, Dirk Lothmann, Stephan Falk, Julia Frenzel, Michael Wollenweber. Als Ersatzdelegierter wird Jens Bramenkamp gewählt.

TOP 5 • Verschiedenes:

Helmut ist in die Planungsgemeinschaft der Region Trier gewählt. Er fragt nach Interesse an der Mitarbeit in den Ausschüssen. Heiner Gillen, Jens Bramenkamp und Stephan Falk erklären sich hierzu bereit.

Aufnahme von neuen Mitgliedern - Bestätigung durch die MV: Tobias Heck, Marco Heiles, Ingo Lenz, Rüdiger Schmitz, Brigitte Jegen, Stephanie Lenz, Jens Bramenkamp und Julia Frenzel werden als Mitglieder aufgenommen (rückwirkend mit dem Monat der Abgabe ihrer Beitrittserklärung), der Vorstand hatte der Aufnahme bereits zugestimmt.

Jochen spricht das Thema „Forum Zukunft“ an. Er wünscht sich hierzu mehr Initiative. Insgesamt besteht auch hieran Interesse. Helmut äußert jedoch, dass nicht jede Mitglieder-Versammlung hierzu herangezogen werden kann, da auch konkrete Themen wie Flugplatz usw. gewünscht sind und dann eine Sitzung schnell überfrachtet ist. Grundsätzlich ist die Diskussion von in die Zukunft gerichteten Themen sehr wünschenswert und wird auch aus der Mitte der Mitglieder befürwortet.

Helmut stellt kurz die leicht angespannte Finanzsituation des Kreisverbandes nach den 4 Wahlen in diesem Jahr dar. Die meisten Kosten konnten durch zahlreiche Spenden und Zuwendungen des Landesverbandes abgedeckt werden.

Zurzeit bestehe ein Minus von rd. 1.500 €, das aber durch spätere Zuflüsse aus der Parteienfinanzierung des Bundes mehr als abgedeckt werden könne.

Sorge bereiten ihm mehr die hohen laufenden Kosten für das Grüne Büro, die sich im Jahresverlauf insgesamt auf rund 5.000 € aufsummieren (Miete, Strom und Gaskosten). Davon habe der Kreisverband nach heutiger Kassenlage rund 3.500 € zu tragen. Das sei entschieden zu viel. Dieser Punkt wird in der nächsten Vorstandssitzung besprochen.

Helmut schließt die Mitgliederversammlung um 22.50 Uhr.